

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschluß vom 2. Februar stellt lediglich den anfänglichen Zustand her und es braucht eine gehörige Dosis von Vorurteil und Uebelwollen, um diesem Beschluß solche Motive unterzuschieben, wie Herr Egli zu tun es für gut findet.

Bezüglich des Unfallrisikos weist Herr Egli darauf hin, daß wir in unserem Verbandsbetriebe haben, welche die denkbar verschiedensten Gefahren aufweisen; er zieht dabei in Vergleich einen Baupengler und eine Lampenfabrik und will dabei nicht nur dartun, daß die Gefahren sehr verschiedene sind, sondern auch das Unfallrisiko.

Eine Lampenfabrik haben wir nun allerdings nicht in unserer Versicherung, dagegen einige Metallwarenfabriken, welche neben vielem andern auch Lampenfabrizieren. Allerdings sind die Gefahren, die in den erwähnten Betrieben drohen, sehr verschieden von denjenigen, welchen die Baupengler ausgesetzt sind; in der Metallwarenfabrik fällt kein Arbeiter vom Dach; aber es wäre total unrichtig, nach einer Schablone zu verfahren und die Baupenglereien von vornherein ungünstiger zu stellen als Betriebe, die sich nicht mit Bauarbeiten befassen. Unsere Erfahrung von 14 Jahren lehrt uns, daß zahlreiche Baupenglereien mit ihrem Gefahrenrisiko unter dem Mittel geblieben sind, während Betriebe ohne Baupenglerei dasselbe überschritten haben.

Bis unsere Kasse einigermassen erstarkt war, haben wir an dem Prinzip der unbedingten Solidarität der Mitglieder bei gleichen Leistungen festgehalten; unsere Generalversammlungen haben diesem Gedanken zu wiederholten Malen unzweideutigen Ausdruck gegeben. Wie wir seit einem Jahre den Verhältnissen der einzelnen Betriebe Rechnung tragen, das gehört nicht in den Rahmen unserer heutigen Erwiderung; nur das sei gesagt, daß wir die Betriebe nicht nach ihrer Branche, sondern nach dem jedem einzelnen durch die Erfahrung mehrerer Jahre nachgewiesenen Unfallrisiko klassifizieren.

Zum Schlußabschnitt der Replik des Herrn Egli erlauben wir uns die Bemerkung, daß es der Deffent-

lichkeit wahrscheinlich sehr wenig daran liegt, zu erfahren, welche Stellung Herr Egli zu den Verbandsklassen einnimmt. Er hat den Streit vom Zaun gebrochen. Ueber seine Geringschätzung, die er denselben gegenüber wiederholt durch den Ausdruck „Wilde Klassen“ und am Schlusse seiner Replik durch seine Bemerkung über illegitime Gründungen Ausdruck gibt, brauchen wir uns nicht zu grämen. „Die schlechten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen.“

Bern, den 14. März 1904.

Namens des Vorstandes des Unfallversicherungs-Verbandes Schweiz. Spenglermeister,

Der Präsident: K. Siegerist.

Der Sekretär: P. Nagen.

Verschiedenes.

Das von der Generaldirektion der Bundesbahnen vorgeschlagene Projekt für das Endstück Brienzen-Interlaken der Brünigbahn sieht eine Schmalspurbahn mit 12 pro Mille Maximalsteigung und 250 m Minimalradius der Kurven vor. Die Anlagekosten sind auf Fr. 4,800,000 bemessen.

Bodensee-Loggenburg-Bahn. An der konstituierenden Aktionärversammlung der Bodensee-Loggenburg-Bahn waren 21,814 Aktien vertreten. Die Statuten wurden einstimmig genehmigt. Es wurde konstatiert, daß 20 % des Aktienbeitrages = Fr. 2,200,000 einbezahlt seien. In den Verwaltungsrat wurden gewählt: Schöffle-Romanshorn, Schönholzer-Neutirch, Feder, Gemeindeammann, von Wittenbach, Gemeindeammann Dr. G. Scherrer-St. Gallen (Präsident), Dr. Weiss-St. Gallen, Grauer-Frey-Degerstheim, Schubiger-Fornaro-Uznach. In die Kontrollstelle wurden ferner gewählt Oberstlt. Haujer, Kantonsrat Hörler und Freischnecht-Breitenmoser-Herisau.

Bern-Schwarzenburgbahn. Zum bauleitenden Ingenieur ist Hr. Beyeler in Bern gewählt worden; das



Munzinger & Co.

Zürich

Gas-, Wasser-

und

Sanitäre Artikel

en gros. 998 i

Reichhaltige Musterbücher
an Installateure und Wiederverkäufer
gratis und franko.

übrige technische Personal ist bereits vollständig engagiert, so daß die Vorbereitungsarbeiten für das Unternehmen ihren Fortgang nehmen können. Gegenüber einer Anfrage des Hrn. Mosimann erklärte Präsident Heller-Bürgi, daß die Bahnhofanlage für das Dorf Schwarzenburg noch nicht definitiv bestimmt sei und diese Angelegenheit ebenfalls eingehend geprüft werde.

Die Arbeiten für die Linie Bernayaz-Salvan stoßen auf zwei große Schwierigkeiten. Der dritte Tunnel ist zum Teil wieder eingestürzt, wie man glaubt infolge des großen Schneefalles im Februar. In dem Stück hinter Salvan haben verschiedene Erdrutsche stattgefunden. Der Betrieb auf der Strecke Bernayaz-Salvan wird so dieses Jahr kaum eröffnet werden können. Der Bahnhof in Bernayaz ist dagegen beinahe vollendet; er trägt äußerlich das Aussehen eines Berner Chalets.

Neue Bahnlinien. Während des Jahres 1903 befaßten sich 25 Bahnlinien und Bahnstrecken im Bau (im Vorjahre 26). Davon wurden die folgenden zehn Linien bzw. Bahnstrecken neu in Angriff genommen: Luzern = Wattwil (Rickenbahn), Solothurn = Münster (Weissensteinbahn), Nyon = Creffier, Montbovon = Zweisimmen, Wynentalbahn, Chillon = Byron = Villeneuve, Salvan-Chatelard (zweite Sektion der Linie Martigny-Chatelard), Gais-Appenzell, Eigerwand-Gismeer (Jungfraubahn).

Drahtseilbahn Solothurn-Weissenstein. Mit dem Studium dieses für die Stadt Solothurn und für das Kurhaus Weissenstein außerordentlich wichtigen Projektes scheint es energisch vorwärts zu gehen. Bereits sind schon fertige Pläne im Schaufenster des Bureaus der Solothurn-Münsterbahn ausgestellt.

Ausstellung der Schülerarbeiten des kant. Technikums Winterthur. Eines äußerst lebhaften Besuches erfreuten sich am Sonntag die ausgestellten Schülerarbeiten des kantonalen Technikums Winterthur. Eine Summe von Arbeit! Während zehn Jahren dieselbe regelmäßig verfolgend, müssen wir einen entschiedenen und großen Fortschritt konstatieren. Ganz schöne Arbeiten werden ausgestellt im kunstgewerblichen Zeichnen und Modellieren. In der Schule für Feinmechanik treffen wir sehr schöne Zeichnungen, ebenso in derjenigen für Elektrotechnik und Maschinentechnik. Eine große Anzahl Pläne und Zeichnungen von den in ihr Fach einschlagenden Arbeiten lieferten die Bauhandwerker und Geometer. Die gewerbliche Fortbildungsschule ist ebenfalls mit Zeichnungen, Modellen u. s. w. gut vertreten. Alles in allem darf man sagen, daß es der Anspannung aller Kräfte bedarf, um solche schöne Resultate den Eltern der Schüler und den Freunden des Instituts vor Augen zu führen. Man sieht, daß alle bestrebt waren, Gutes zu leisten, und mit Genugtuung dürfen Lehrer und Schüler auf das abgelaufene Schuljahr zurückblicken.

(Eingef.) Die Baumaterialienfabrik Gießhübel, zugleich auch Zentralverkaufsstelle des Schweiz. Baumeisterverbandes, hat ihren Genossenschaftlern den fünften Jahresbericht nebst Rechnung zugestellt und die Generalversammlung vom 16. März hat denselben in allen Teilen genehmigt und gutgeheißen. Im Jahre 1899 von einer Anzahl Zürcher Baumeistern gegründet, jetzt

sich diese Genossenschaft heute aus zirka 130 der bekanntesten Firmen der Schweiz zusammen, welche alle dem Baumeisterstande angehören und deren Zweck es ist, genossenschaftlich sämtliche benötigten Baumaterialien einzukaufen und sie ihren Mitgliedern und auch Nichtmitgliedern zu verkaufen. Der hieraus erzielte Nutzen wird den Mitgliedern nebst Verzinsung der Anteilscheine am Ende des Jahres in Form von Rückvergütung auf den Warenbezügen verteilt.

Die Gesellschaft hält Lager in allen möglichen Materialien und ist dadurch in den Stand gesetzt, ihren Mitgliedern im Detail, sowie in kombinierten Wagen zu entsprechen. Seit Jahresfrist hat der Schweizer Baumeisterverband für seine Mitglieder ebenfalls den Handel mit Bindemitteln eingeführt und der Genossenschaft Gießhübel die Zentralverkaufsstelle hierfür übertragen, in richtiger Erkenntnis der Tatsache, daß diese beiden Gesellschaften sich gegenseitig ergänzen sollen und dazu berufen sind, die Interessen der Baumeister den Fabrikanten- und Händlerverbänden gegenüber zu wahren.

Das abgelaufene fünfte Geschäftsjahr der Genossenschaft Gießhübel ist das beste, das dieselbe bis jetzt zu verzeichnen hat. Es schließt bei einem Totalumsatz von Fr. 1,178,000 mit einem Gewinnsaldo von zirka Fr. 58,500 ab, nachdem zirka Fr. 13,000 zu diversen Amortifikationen verwendet worden sind. Die Anteilscheine (Fr. 500) wurden mit 6% verzinst und auf den Warenbezügen 4% rückvergütet; außerdem sind während des Jahres schon zirka Fr. 10,000 an Bonifikationen auf Portlandzement- und Kalkbezügen an die Mitglieder ausgerichtet worden. Bemerkenswert ist noch, daß im verflossenen Jahre zirka 200 Anteilscheine neu platziert worden sind, ein Beweis, wie sehr das Vertrauen sich befestigt hat und die Vorteile der Genossenschaft gewürdigt werden.

In den Aufsichtsrat wurden außer den bestätigten bisherigen Mitgliedern D. v. Tobel, Baumeister, Zürich (Präsident), A. Franceschetti, Baumeister, Zürich, J. Schultheß, Baumeister, Frauenfeld, neu gewählt: J. Blattner, Baumeister, Luzern, J. Landis, Baumeister, Zug, H. Schärer, Baumeister, Horgen, J. Merz, St. Gallen. Direktor der Genossenschaft ist M. Widmer, Zürich V.

Wir können nicht umhin, um Verwechslungen vorzubeugen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Baumaterialienfabrik Gießhübel nicht identisch ist mit der vor Jahresfrist gegründeten, jetzt den Namen „Schweizerische Konjunktionsgenossenschaft für Baumaterialien“ führenden Gesellschaft, welche nach ihren Angaben sich aus Unternehmern, Zementwarenfabrikanten und Baumaterialienhändlern zusammensetzt.

In der Ornamentenfabrik von Ad. Schultheß in Zürich ist gegenwärtig eine Arbeit ausgestellt, die bei Fach-

Die Leimgrosshandlung
Gottl. Maurer, Basel
 empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen
Kölnerlederleime und Landleime,
zähstes Flintsteinpapier, sowie Lacke
 für jedes Gewerbe. 448

Spiegelschrank-
Gläser ^a in allen Grössen,
 plan und facettiert,
 zu billigsten Tagespreisen.
A. & M. WEIL
Spiegelmanufaktur
Zürich. 1486
 Verlangen Sie bitte unsern Preiscurant.

männern allseitig große Anerkennung findet. Es handelt sich um einen Wappenaufsatz, der für das eidgenössische Postgebäude in Chur bestimmt ist und vor der großen Kuppel desselben aufgestellt werden soll. Das Werk ist aus Kupfer und die ganze Arbeit von Hand getrieben. In der Mitte ist das eidg. Kreuz, auf der Seite und oben sind Voluten und Blätter angebracht und am Fuße des Kreuzes ist eine Krone. Die bis ins kleinste Detail künstlerisch ausgeführte Arbeit erforderte mehr als zwei Monate Zeit zu ihrer Vollendung. Das Ganze mißt in der Breite 160 cm, in der Höhe 320 cm.

Bau billiger Wohnhäuser. Dank privater Initiative besteht seit zehn Jahren in Bayerne eine Gesellschaft „La Ruche“ für den Bau billiger Wohnhäuser. Sie verfügt heute über 37 Wohnungen, sechs mit 3 Zimmern und Küche, die andern mit 2 Zimmern und Küche und heischt dafür 240 bis 450 Fr. Jahreszins. Jede Wohnung hat ihren kleineren Garten; zudem sind sie alle luftig, sonnig und allen modernen, hygienischen Forderungen entsprechend ausgebaut. Dementsprechend sind sie denn auch sehr gesucht. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 73,000 Fr.; für 1903 kann, wie für die Vorjahre, eine Dividende von 4 Proz. ausgerechnet werden.

Das alte Duchy ist nicht mehr! Das ganze dem Bahnhofe Lausanne-Duchy benachbarte Quartier ist verschwunden; an der Stätte der abgetragenen Gebäude sollen sich moderne Bauten erheben. Von dem alten Duchy soll es auch nicht eine einzige Photographie geben!

Mallerau hat den Bau eines Schulhauses nebst Turnhalle beschlossen; die Kosten betragen 120,000 Fr.

Drahtseilbahn La Chaux-de-Fonds-Pouillivert. Der Bundesrat beantragt den eidgen. Räten, es sei den Herren Froté, Westermann & Cie. in Zürich und Alfise Sandoz-Robert und G. Leuba in Chaux-de-Fonds die Konzession für den Bau und den Betrieb einer Drahtseilbahn von La Chaux-de-Fonds auf den Berg Pouillivert zu erteilen. Die Bahn, welche durch einen Tunnel von 700 m Länge führt, ist 1485 m lang und hat eine Höhendifferenz von 212 m zu überwinden. Die Anlagekosten der Bahn sind auf 620,000 Fr. veranschlagt.

Wasserversorgung Thurhof. (Korr.) Die Rettungsanstalt Thurhof bei Oberbüren (St. Gallen) steht im Begriffe, eine neue zweckentsprechende Wasserversorgung, der auch zwei Hydranten angeschlossen werden sollen, auszuführen. A.

Die Gemeinde Innertkirchen gedenkt eine Wasserversorgung mit Hydrantenanlage erstellen zu lassen.

Preisauschreiben. Der Vorstand des Bundes Deutscher Schmiede-Zimmungen hat in seiner Sitzung vom 15. Jan. 1904 beschlossen, einen Wettbewerb über die beste und praktischste Einrichtung von Schmieden — unter Annahme einer solchen mit zwei Feuern — auszusprechen. Das Hauptgewicht soll auf eine klare, leicht faßliche Beschreibung der Anordnung der Feuerungen, der Arbeits- und Vorratsräume, der Beschlagbrücke, Zugänge, Verteilung des Lichts, des Arrangements der Werkzeuge, der notwendigen Inventarstücke u. s. w. gelegt werden, wobei es den einzelnen Preisbewerbern auch frei gestellt bleibt, ob sie eine Fußbeschlagsschmiede oder eine Wagenbau- u. Schmiede, oder eine Schmiede für Fußbeschlag und Wagenbau (also gemischt) zum Gegenstande ihrer Preischrift wählen. Die Beigabe von Zeichnungen im Grundriß und Aufriß zur Erleichterung der Anschauung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung, so daß für die Zuerkennung der Preise nicht die sauber gefertigte Skizze, sondern die erschöpfende, alle Momente des Schmiedebetriebs gebührend berücksichtigende schriftliche Darlegung maßgebend bleibt. Als Preise sind ausgesetzt:

a) ein erster Preis von 150 Mk.,
b) ein zweiter Preis von 100 Mk.,
c) ein dritter Preis von 50 Mk.,
d) drei lobende Anerkennungen.

Die Preisbewerbungen sind bis zum 15. Mai d. J. an den Vorsitzenden des Bundes Deutscher Schmiede-Zimmungen, Hrn. Erdm. Scholz, Berlin N., Schulstr. 33, versiegelt und mit einem Motto versehen einzureichen. In einem beigefügten und mit dem gleichen Motto versehenen Couvert sind der Name und die Adresse des Bewerbers anzufügen. Die Preisverteilung erfolgt durch eine Preis-Jury. Die Verkündigung der Preise geschieht auf dem diesjährigen Deutschen Schmiedetag zu Leipzig. Die preisgekrönten Entwürfe bleiben Eigentum des Bundes Deutscher Schmiede-Zimmungen.

Das Unterhaltungsblatt fällt auch diese Woche aus und wird später in Doppel-Nummern nachgeholt.

C. F. Weber, Dachpappen- und Teerprodukte-Fabriken
mit beschränkter Haftung
MUTTENZ-BASEL
Acht Fabriken in Betrieb, eigene Rohpappen-Fabrik, liefert in nur bester Qualität:

Prima Holzzement
nach echt Häussler'scher Methode hergestellt.

Prima Holzzementpapier
roh und imprägniert. 790 a

I^a Rohpappe, Petrefact
Muffenkitt, Pflasterkitt, Asphaltkitt

Destillierten Teer, Pech
Eisenlack, la Carbolineum
bestes Imprägniermaterial für alle Holzarten.

Telephon No. 4317. Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs- und Kaufgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

23. Gibt es Druckreduzierventile, passend für 1" Hausleitungen, und wer liefert solche? Offerten an Ernst Usher, Schlosserei, Altnau (Thurgau).

24. Gibt es ein Mittel, um dunkel gewordene, weiße Straußfedern (Panafte) wieder aufzufrischen und ihnen die ursprüngliche Farbe wieder zu geben? Für Auskunft zum voraus besten Dank.

25. Welcher Fachmann wäre so gütig und gäbe mir Auskunft, welches Vorgehen das beste wäre, um Bruchlöcher an einer feuchten Sandsteinmauer vor Fäulnis zu bewahren? Das Löcher muß fast alle 10 Jahre erneuert werden. Wäre es vielleicht hier am Platze, wenn man die Sandsteinmauer etwa 12 cm tief abpöckeln und dafür Zementmauer aufzuführen würde, um die Feuchtigkeit abzuhalten? Für gütige Auskunft zum voraus besten Dank.

26. Welches ist das beste Imprägnierungsverfahren von Holzmassen für elektrische Leitungen? Wer erstellt event. solche Anlagen? Offerten unter Chiffre G 26 befördert die Expedition.

27 a. Wer liefert Bohrer zum Langholz bohren auf der Drehbank, von 50 mm Stärke? **b.** Wer hätte billigt eine Fräsenmelle mit Lager und Leerrolle, gut erhalten, abzugeben?

28. Wer übernimmt zur sofortigen Ausführung für einen Neubau die Maurer-, Zimmer-, Spengler-, Glaser-, Schreiner- und Parquetarbeiten? Offerten unter Chiffre B 28 bef. die Exp.

29. Wer liefert eine ältere, noch unbeschädigte Turbine mit horizontaler Welle zur Anlage eines Sägewerkes von 10—12 Pferdekraften? Wer liefert etwa 50—100 oder noch mehr Meter außereiserne Wasserleitungsröhren von 30—35 cm Lichtweite für Druckleitung, sowie ein Drahtseil von zirka 100 m Länge und ca. 6 mm